



Europäisches Peer-Review



European Network for Quality Assurance
in Vocational Education and Training

Einführung

Das europäische Peer-Review hat das Potenzial, einer der Hauptpfeiler des Qualitätsprogramms der europäischen beruflichen Bildung (VET) in den kommenden Jahren zu werden und die Einführung des Europäischen Bezugsrahmens für Qualitätssicherung (EQARF) maßgeblich zu unterstützen. Es handelt sich um ein praktikables und konkretes Instrument, das alle relevanten Berufsbildungs-Akteure der beteiligten Mitgliedstaaten umfasst.

In dieser Broschüre wird ein Vorschlag der ENQA-VET-Themengruppe für transnationale europäische Peer-Reviews dargestellt. Der Vorschlag ist eine Antwort auf die hohe Nachfrage seitens der Berufsbildungs-Anbieter, transnationale Peer-Reviews zu etablieren, um die Qualitätssicherung beruflicher Bildung zu unterstützen.

Was ist ein Peer-Review?

Ein Peer-Review wird als eine freiwillige externe Evaluation definiert, die europäische Berufsbildungs-Anbieter bei ihren Anstrengungen unterstützt, die Qualität ihrer Maßnahmen zu verbessern.

In einem Peer-Review wird eine Gruppe von Peers (externe Gruppe von Experten) aufgefordert, die Qualität des Berufsbildungsangebots eines Bereichs oder einer ganzen Organisation unter Einbeziehung verschiedener Aspekte zu überprüfen. Im Mittelpunkt steht der Besuch der Peers in der zu evaluierenden Institution, die ein Feedback zu festgelegten Themengebieten erhält.

Peers sind „Personen auf Augenhöhe“, die gewöhnlich aus einem gleichen Umfeld kommen und spezifische Kenntnisse und Expertisen bezüglich des gewählten Gebietes aufweisen. Dies hat den Vorteil, dass der Prozess des Peer-Reviews von den Berufsbildungs-Anbietern eher als andere externe Formen der Evaluation, wie z.B. Inspektion oder Tests, akzeptiert wird.

- Ein Peer-Review baut auf der Selbsteinschätzung von Berufsbildungs-Anbietern als Teil ihrer internen Anstrengung für Qualitätssicherung auf – kombiniert mit einer externen Bewertung. Im Gegensatz zu anderen externen Überprüfungen, Bewertungen und Inspektionen, ist ein Peer-Review freiwillig und konzentriert sich auf die Entwicklung und die Verbesserung der Qualität.
- Es nutzt das professionelle Know-how der Berufsbildungs-Praktiker und stellt sicher, dass das Know-how und die Ergebnisse, die von einem Peer-Review erzeugt werden, innerhalb des Berufsstandes bleiben und leicht verbreitet werden. Sowohl die überprüfte Institution als auch die Peers (und die Institution, aus der sie kommen), profitieren von einem Peer-Review.

- Es trägt zur professionellen Entwicklung der Lehrer, Ausbilder, Berater und anderen Praktiker der Berufsbildung, die als Peers auftreten, bei.
- Es handelt sich um ein professionelles, offenes und auf Verbesserungen gerichtetes Verfahren der externen Bewertung, das direkt zum Aufbau eines professionellen Ethos sowie einer Kultur der Qualität innerhalb der Berufsbildung beiträgt.
- Wegen der inhärenten Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungs-Anbietern aus verschiedenen Ländern fördert ein transnationales Peer-Review außerdem die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis zwischen den Mitgliedstaaten.

Europäisches Peer-Review

- Ein europäisches Peer-Review ist eine Form externer Evaluation, die darauf abzielt, Bildungs- und Trainingsanbieter bei ihren Bemühungen um die Entwicklung und Verbesserung der Qualität zu unterstützen.
- Der Erfolg früherer Peer-Review-Projekte, das wachsende Interesse von Mitgliedstaaten und sein Potenzial, die erfolgreiche Einführung des EQARF und der damit verbundenen europäischen Instrumente für die Berufsbildung wie z.B. den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) und das Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET) zu unterstützen, haben einen neuen Impetus für einen allgemeineren Ansatz der Durchführung von transnationalen Peer-Reviews auf europäischer Ebene erzeugt.

Die nachstehende Abbildung veranschaulicht die Verbindung zwischen dem Europäischen Peer Review und dem EQARF.

(Planung, Implementierung, Bewertung und Beurteilung, Überprüfung und Revision)

Abbildung 1: Der EQARF und das Europäische Peer Review



Szenarien, um transnationale Peer-Reviews zu unterstützen

Die Arbeit in der Themengruppe hat drei mögliche Szenarien identifiziert, die verwendet werden könnten, um transnationale Peer-Reviews auf der europäischen Ebene wie folgt durchzuführen:

Szenario 1 - „Basismodell“

In diesem „Basismodell“ wird keine Koordinierung oder Unterstützung für Peer-Reviews auf europäischer Ebene bereitgestellt. Es hängt von den einzelnen Berufsbildungs-Anbietern ab, ihre eigenen Netzwerk- und Koordinierungsstrukturen aufzubauen und finanzielle Mittel für transnationale Peer-Reviews zu akquirieren. Die Durchführung von transnationalen Peer-Reviews erfolgt ad hoc; es ist kein systematischer Austausch von Erfahrungen und kein gemeinsames Lernen möglich, und es gibt kein systematisches oder kohärentes Engagement der Berufsbildungs-Beteiligten wie z.B. der Sozialpartner.

Dieses Modell könnte relativ unkompliziert durchgeführt werden, da keine zusätzliche Koordination auf europäischer Ebene erforderlich ist. In Ländern, in denen Peer-Reviews eingeführt werden, können Berufsbildungs-Anbieter bei den oben genannten Aufgaben von nationalen Behörden unterstützt werden, wie z.B. den Nationalen Referenzpunkten für Qualitätssicherung (QANRPs) oder anderen geeigneten Institutionen. Die QANRPs könnten die Koordinations- und Unterstützungsfunktionen auf nationaler Ebene übernehmen und durch bilaterale Vereinbarungen mit ähnlichen Institutionen aus anderen Ländern individuelle Unterstützung für transnationale Aktivitäten bieten.

Szenario 2 – „dezentralisiertes Koordinationsmodell“

Das dezentralisierte Koordinationsmodell beinhaltet eine Koordinationsinstitution auf europäischer Ebene, die einen grundlegenden Rahmen für transnationale europäische Peer-Reviews bereitstellt. Diese Stelle koordiniert die nationalen zuständigen Stellen, gewährt technische Hilfe und stellt sicher, dass die gemeinsamen Verfahren (darin eingeschlossen die Qualitätskriterien für die Peer-Reviews) in allen teilnehmenden Ländern befolgt werden. Sie ist auch für die Festsetzung von geeigneten Überwachungs- und Bewertungsschemata auf europäischer Ebene verantwortlich. Sie stellt jedoch keine Expertenhilfe für die Vorbereitung und die Durchführung von Peer-Reviews zur Verfügung und organisiert kein Training oder andere unterstützende Maßnahmen. Diese Verantwortung liegt bei den nationalen Behörden.

Die QANRPs könnten eine entscheidende Rolle als nationale zuständige Stellen in diesem Szenario spielen, indem sie die praktischen politischen und operationalen Fragen von Peer-Reviews auf nationaler Ebene verwalten und koordinieren. Sie wären auch verantwortlich für die Integration der Sozialpartner und anderer wichtiger Berufsbildungs-Beteiligter bei der Durchführung, Revision und weiteren Entwicklung von transnationalen europäischen Peer-Reviews.

Mit der richtigen Expertise könnte dieses Modell auch relativ einfach durchzuführen sein, aber der gesamte Ansatz würde von der Verpflichtung und den Fähigkeiten der nationalen zuständigen Stellen abhängen. Außerdem werden keine Vorkehrungen getroffen, um Berufsbildungs-Anbieter aus Ländern ohne nationale zuständige Stellen oder Berufsbildungs-Anbieter, die ihr eigenes Peer-Review-Netzwerk gestartet haben und es in einen größeren Bezugsrahmen integrieren möchten, zu umfassen,

Szenario 3 – „transnationales kooperatives Modell“

In diesem dritten Szenario spielt die koordinierende Institution auf europäischer Ebene eine umfassendere Rolle. Während operative Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Großen und Ganzen bei den nationalen Stellen bleiben, wird eine zusätzliche Unterstützung auf europäischer Ebene, z.B. in Form von europäischem Peer-Training und Workshops, von der koordinierenden Stelle zur Verfügung gestellt.

Eine umfassende Überwachung (darin eingeschlossen eine gemeinschaftliche Selbstbewertung von koordinierenden Strukturen und Prozessen) wird von der koordinierenden Stelle bereitgestellt, die auch eine zentrale externe Bewertung der Einführung von transnationalen Peer-Reviews in Auftrag geben kann. Die koordinierende Stelle wäre für die Beibehaltung einer Datenbank von Peers und Peer-Reviews und möglicherweise die Rekrutierung von neuen Peers in Ländern mit keiner Vorgeschichte von Peer-Reviews verantwortlich.

Die QANRPs wären verantwortlich für die Teilnahme der Berufsbildungs-Anbieter und das Engagement anderer Beteiligter wie z.B. der Sozialpartner auf nationaler Ebene. Die Teilnahme von Berufsbildungs-Anbietern aus Ländern ohne nationale Koordinationsstelle ist vorgesehen. Die Koordination zwischen den QANRPs auf europäischer Ebene wird durch die Koordinationsstelle ermöglicht.

Dieses Modell erfordert eine Anfangsinvestition und gleich bleibende Niveaus des Engagements durch alle beteiligten Mitgliedstaaten. Die Beibehaltung einer Koordinationsbehörde und -struktur auf europäischer Ebene würde höhere Kosten verursachen. Durch diesen Ansatz hat jedoch das transnationale Peer-Review das Potenzial, in Zukunft einer der wichtigsten Pfeiler der Qualitätsverbesserung beruflicher Bildung auf europäischer Ebene zu werden, indem auf Erfahrungen vor Ort aufgebaut wird, gemeinsame Ansätze bereitgestellt werden und eine gegenseitige Befruchtung zwischen der nationalen und der europäischen Ebene ermöglicht wird.

Weitere Informationen

Für weitere Informationen zu diesem Thema siehe den vollständigen Bericht „Vorschlag für eine Struktur und ein Verfahren für transnationale europäische Peer-Reviews“, der von der ENQA-VET-Website www.enqavet.eu heruntergeladen werden kann.



European Network for Quality Assurance
in Vocational Education and Training

Kontakt

ENQA-VET Secreteriat

FETAC, East Point Plaza,
East Point Business Park,
Dublin 3, Ireland.

T: 00353 1 865 9546

F: 00353 1 865 0072

E-mail: info@enqavet.eu

Website: www.enqavet.eu

© European Network for Quality Assurance in VET, 2009. All rights reserved.

Diese Veröffentlichung umfasst nur die Ansichten von ENQA-VET, und die Kommission kann für keinerlei Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.



Education and Culture DG

Lifelong Learning Programme

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung
der europäischen Kommission gefördert.